

# Monatsspiegel



Oktober 2009



Adressaufkleber

# SPD

## Erlangen

## Wie weiter, SPD?

Das Ergebnis der Bundestagswahl ist schockierend. Es gibt nichts zu beschönigen. Noch nie in der Geschichte der Republik hat die SPD ein derart verheerend schlechtes Ergebnis bei einer Bundestagswahl eingefahren. Das ist auch ein harter Rückschlag im Kampf um soziale Gerechtigkeit in Deutschland.

Auch in Erlangen liegen wir im negativen Bundestrend – ein historisches Debakel.

Es gelingt uns auch bei dieser Wahl trotz eines engagierten Wahlkampfes nicht, unser Wählerpotential zu mobilisieren: In den Gebieten, in denen wir traditionell stark sind, beträgt die Wahlbeteiligung nur 63,0 Prozent. Von unseren Stimmverlusten in diesen Gebieten haben die kleineren Parteien profitiert, aber nicht die CSU, so die amtliche Analyse. Für die GRÜNEN gab es in fast allen Hochburgen Zugewinne, bei den Zweitstimmen hat die Partei in den eigenen Hochburgen leicht verloren. Auch die LINKE gewinnt in allen Hochburgen dazu, am meisten in den SPD-Hochburgen.

Die SPD hat ein gravierendes Glaubwürdigkeitsproblem. Viele Menschen

stehen zwar in Sachen Atomausstieg, Mindestlohn, Bildungsoffensive auf unserer Seite. Sie glauben aber nicht daran, dass die SPD für ihre Interessen arbeiten und diese durchsetzen wird.

Wir müssen uns selbstkritisch fragen, warum viele Menschen das Vertrauen in die Sozialdemokratie verloren haben und nicht mehr wählen gehen. Wir müssen auch Fehler eingestehen, die wir in den letzten 11 Jahren Regierungsverantwortung gemacht haben.

Der Schrecken ist groß nach diesem Debakel. Aber bietet er auch die Chance auf einen Politikwechsel, auf neue Glaubwürdigkeit? Was sind die Konsequenzen? Damit müssen wir uns jetzt auseinander setzen.

### Ein „Weiter so“ darf es nicht geben!

Der dramatische Absturz der SPD ist kein Betriebsunfall. Er reiht sich ein in eine Folge von Niederlagen. In den letzten 11 Jahren hat die SPD reihenweise Landtagswahlen, Kommunalwahlen und Europawahlen verloren. 2005 konnten wir uns nur noch in die Große Koalition retten.

■ **Von Dieter Rosner**  
SPD-Kreisvorsitzender



Die Ursachen für den schrittweisen Niedergang waren unter anderem auch politische Entscheidungen, die den Interessen der Mehrheit der SPD-Wähler/innen entgegengesetzt waren: Deregulierungen (u.a. der Finanzmärkte), Privatisierungen (der Bahn), Hartz IV und die Agenda 2010, die Einführung der Praxisgebühr, schließlich die Rente mit 67 durch Müntefering.

Auch die innerparteiliche Demokratie hat in den letzten Jahren massiv gelitten. Entscheidungen z.B. über Neuwahlen oder neue Vorsitzende wurden oben in „putschistischer“ Manier (Kurt Beck) getroffen oder in zentralistischer Machart dekretiert.

Welche Lehren ziehen wir also aus einer Politik, die vierhunderttausend Mitglieder verprellt und uns seit 1998 rund 10 Millionen von Wählern gekostet hat?

Fortsetzung auf Seite 3

## ■ Termine

13.10.	20:00	Distrikt Innenstadt: Distriktsversammlung	Kulisse, Nebenraum	S. 11
13.10.	20:00	Distrikt Tennenlohe: Distriktsversammlung	Schlossgaststätte	S. 12
13.10.	20:00	Jusos: Mitgliederversammlung	August-Bebel-Haus	
14.10.	15:00	60plus: Mitgliederversammlung	August-Bebel-Haus	S. 14
14.10.	20:00	Distrikt Anger: Distriktsversammlung	Angerwirt	S. 11
14.10.	20:00	Distrikt Süd: Distriktsversammlung	Röthelheim-Biergarten	S. 12
14.10.	20:00	Distrikt West: Distriktsversammlung	Gasthaus „Zur Einkehr“	S. 13
19.10.	19:30	Distrikt Anger: Diskussion Ganztagschule	„Medloft“, Michael-Vogel-Str. 1b	S. 4
20.10.	20:00	Distrikt Eltersdorf	Schützenhaus	S. 11
20.10.	20:00	Distrikt Ost: Distriktsversammlung	Waldschänke	S. 11
22.10.	20:00	Kreismitgliederversammlung	Angerwirt	S. 3
27.10.	20:00	Jusos: Mitgliederversammlung	August-Bebel-Haus	
15.11.	12:00	Distrikt Tennenlohe: Gansessen	Schlossgaststätte	S. 12
21.11		Dachau-Fahrt der MPG		S. 10

### Kontakt

#### Kreisverband Erlangen-Stadt

Vorsitzender: Dieter Rosner  
Geschäftsführerin: Sabine Wehner  
Friedrich-List-Straße 5  
91054 Erlangen  
Telefon: 09131-8126522  
Fax: 09131-8126513  
E-Mail: buero@spd-erlangen.de  
Internet: www.spd-erlangen.de  
Bankverbindung: Sparkasse Erlangen, BLZ 76350000, Konto-Nr. 12005

#### Bürozeiten:

Montag 10:00 bis 12:00 Uhr  
Dienstag 10:00 bis 12:00 Uhr  
Mittwoch 10:00 bis 12:00 Uhr  
Donnerstag 16:00 bis 18:00 Uhr  
Freitag geschlossen

### Impressum

#### Herausgeber

SPD-Kreisverband Erlangen  
Friedrich-List-Straße 5, 91054 Erlangen

#### Presserechtliche Verantwortung und Leitung

Philipp Dees  
Lichtenfelser Weg 6  
91056 Erlangen  
Telefon: 09131-483791  
monatsspiegel@spd-erlangen.de

**Mitarbeit:** Lars Thomsen

**Druck:** Gruner Druck, Erlangen

**Auflage:** 700 Stück

Darüber müssen wir in kritischer Solidarität dringend diskutieren.

### **Die SPD muss ihre Politik sozialer und ökologischer ausrichten.**

Hartz IV und die Rente mit 67 sind für fast zwei Drittel der angestammten SPD-Wählerklientel der Grund warum sie zu der Linken abgewandert sind oder gar nicht erst gewählt haben. Die historisch niedrige Wahlbeteiligung 2009 liegt auch daran, dass rund zwei Millionen potentielle SPD-Wähler einfach nicht zur Wahl gingen.

Eine erfolgreiche inhaltliche Erneuerung der SPD kann es nur mit einer klaren Abkehr von dieser Politik geben.

Wir müssen dringend klären, was mit der Sozialdemokratie in den letzten 10 Jahren passiert ist, wohin sie sich entwickelt hat und was wir eigentlich wollen.

Dazu gehört es auch, Fehler einzugehen. Organisationsreformen oder neue Leute an der Spitze allein werden nicht das Geringste bewegen, wenn die Partei nicht weiß, wer sie ist, für wen sie Politik machen will, auf welchem Wege, zu welchem Ziel und mit welchen Bündnispartnern.

„Will die SPD linke Volkspartei von mittleren und unteren Schichten weiter sein/wieder werden oder will sie als Partei der "neuen Mitte" den Schwerpunkt auf ressourcenstarke Arbeitnehmer mit Qualifikationsehrgeiz legen?“ (Franz Walter)

Unsere Aufgabe ist es, offen und ehrlich zu sagen, wofür wir stehen, welche Interessen wir vertreten und warum wir diese Interessen vertreten. Deshalb müssen wir in der Partei in einer offenen, fairen und konstruktiven Diskussion unsere Richtung und unseren Kurs aushandeln.

Damit können wir wieder das Vertrauen zurück gewinnen, das wir leider mit einer Reihe von politischen Entscheidungen, mit Desorientierung und mangelndem Profil in den letzten Jahren aufs Spiel gesetzt haben.

### **Wir müssen raus aus der Bündnisstarre**

Vor der SPD steht in der Opposition die gewaltige Aufgabe, sowohl die Partei wieder zu sozialdemokratisieren wie auch im Bündnis mit Linkspartei und Grünen eine tragfähige Politik und gesellschaftliche Alternative zu den neoliberalen Konzepten von Gelbschwarz zu entwickeln.

Die Fähigkeit zum Bündnis wird zur elementaren Tugend. Wir brauchen ei-

nen neuen Modus vivendi mit der Linken, wenn wir wieder eine Perspektive auf einen Regierungswechsel entwickeln wollen. Deshalb müssen wir mehr Demokratie wagen im Verhältnis der Parteien zu einander.

### **Schwarz-Gelb muss eine Übergangsregierung sein.**

Es steht viel auf dem Spiel: Der Atomausstieg muss vollendet werden, die Arbeitnehmerrechte müssen vor den Attacken von Schwarz-Gelb verteidigt werden, die von der SPD erkämpften Branchen-Mindestlöhne dürfen nicht unter die Räder kommen.

Inhaltlich muss es eine konsequente Abkehr von der Agenda-Politik und entsprechende Korrekturen geben.

Die SPD muss wieder die Partei werden, die die Kraft und den Willen hat, Reichtum zu nutzen, Armut zu bekämpfen und die Mittelschicht zu stärken. Es gilt über gerechtere Steuern und eine sozialdemokratische Arbeits- und Arbeitsmarktpolitik eine Bildungsoffensive und einen starken Sozialstaat zu finanzieren.

Und wir müssen auch dringend unser Verhältnis zur Kriegsfrage klären.

Alle aktuellen Konfliktherde und regionalen Kriege zeigen, dass militärische Gewalt und Terror keine Sicherheit und

keinen Frieden bringen. Wir müssen ein Ausstiegsszenario für Afghanistan auf den Weg bringen. Nur politische Lösungen können beides garantieren: Sicherheit und Frieden.

### **Die SPD muss wieder glaubwürdig für eine Politik der sozialen Gerechtigkeit stehen.**

Es liegt jetzt an uns, hier in Erlangen in den gesellschaftlichen Gruppen, bei Gewerkschaften und Vereinen und auch in der Kommunalpolitik um neue Glaubwürdigkeit zu werben und möglichst viele von unserer Politik zu überzeugen.

## **Künftig drei SPD-Bundestagsabgeordnete aus Mittelfranken**

Nach dem schlechten Wahlergebnis werden künftig nur noch drei statt bisher vier Abgeordnete die mittelfränkische SPD im Bundestag vertreten. Der Wiedereinzug gelang Martin Burkert (Wahlkreis Nürnberg-Süd/Schwabach) Günter Gloser (Wahlkreis Nürnberg-Nord) und Marlene Rupprecht (Wahlkreis Fürth).

## **Kreismitgliederversammlung**

Liebe Genossinnen und Genossen,  
wir laden Euch herzlich ein zur unserer nächsten

### **Kreismitgliederversammlung**

**am Donnerstag, den 22. Oktober 2009, 20.00 Uhr  
Angerwirt, Guhmannstraße 10**

Als Tagesordnung schlagen wir Euch vor:

1. Aktuelles
2. „Mehr Demokratie wagen“ – Schwerpunktthema 2009/10  
Kurzreferat zur Einführung: Dieter Rosner
3. Anträge
4. Berichte aus den Gliederungen
5. Verschiedenes

Mit solidarischen Grüßen  
Dieter Rosner

Dirk Goldenstein

Sandra Radue

# Ganztagschulen in Bayern

## Gebremster Schaum von der schlecht eingeschenkten Münchener Oktoberfestmaß – Wir bringen's auf's lokale Podium!

Veranstaltung des Distrikts Anger am 19.10., 19:30 Uhr, Medloft, Michael-Vogel-Straße 1b

Im letzten Rathaustelegamm hat Martina sehr klar und treffend dargestellt, wie halb - nein, eher achterherzig die Bayerische Staatsregierung den Ausbau von Ganztagschulen vorantreibt. Auch Rainer Glaab hat dazu vor Kurzem in einer Bilanz der Bayerischen Schulpolitik der CSU die Lederhosen runtergezogen. Die Realität sieht demnach so aus:

Statt flächendeckendem Ausbau in Bayern gibt es nur einzelne Ganztagszüge - vor allem an den Hauptschulen. Der Ausbau an Realschulen und Gymnasien – zunächst nur für die 5. und 6. Klasse geplant – wurde auf die nächste Legislaturperiode vertagt. Es bleibt bei 100 Ganztagszügen an 2300 Grundschulen, 2 Ganztagszügen an 400 Gymnasien und 10 Ganztagszügen an 320 Realschulen.

Für Verbesserungen beim Ausbau der Ganztagschulen und die individuelle Förderung von Kindern werden wesentlich mehr Lehrerinnen und Lehrer benötigt als bisher geplant. Stattdessen wird die Staatsnote so gestaltet, dass über 1000 junge Pädagoginnen und Pädagogen nicht eingestellt werden können. Das heißt: 50 Prozent aller Junglehrer stehen nach dem Studium auf der Straße.

Das wird weder dem an sich schon wertvollen Gut Bildung, noch den Bedürfnissen eines modernen Bildungswesens und schon gar nicht den Anforderungen an die qualifizierten Fachkräfte von morgen, vor denen unser Land steht, gerecht. Diese Entwicklung wird bestätigt durch die jüngste OECD-Studie vom August, die Deutschland bei den Investitionen in Bildung weit abgeschlagen von mit uns vergleichbaren Staaten sieht.

Zusammen mit der Erlösergemeinde am Anger und dem Schülernest Pestalozzischule möchte die Anger-SPD, den Menschen diese Realität vor Augen führen und ihnen ganzheitliche Lösungsansätze aufweisen. Der „Deutschlandplan“ von Frank-Walter wäre z.B. so einer. Weitere Ideen dazu wollen wir in einer **Podi-**

**umsdiskussion am 19.10. entwickeln. Sie wird ab 19.30 Uhr im Medloft der Jordan-Apotheken, Michael-Vogel-Straße 1b stattfinden.**

Auf dem Podium sind – nach jetzigem Stand – vertreten:

- Jonas Lanig, Lehrer am Johannes-Scharrer-Gymnasium in Nürnberg, Gewerkschaftsaktivist und intimer Kenner der Materie;
- Angelika Weikert MdL, bis 2008 Mitglied des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport; derzeit Mitglied des Ausschusses für Soziales, Familie und Arbeit;
- Franz Josef Biohlawek, Schulleiter der privaten Adolf Reichwein Realschule in Nürnberg
- Heidemarie Brosche, Hauptschullehrerin und Autorin des Buches: „Warum es nicht so schlimm ist, in der Schule

### ■ Von Gerd Worm

Vorsitzender des Distrikts Anger



schlecht zu sein – Schulschwierigkeiten gelassen meistern“

- N. N, CSU
- und als „Salz in der Suppe“: der für seine provokanten Thesen bekannte Christian Füller, Journalist, Autor, Referent und "PISA - Versteher".

Moderieren werden „Hauser und Kienlze“ – nein, was hab ich gesagt? Nehm´ ich zurück! ;-)

Ich meine natürlich: Matthias Haag, Pfarrer der Erlösergemeinde und Gerd Worm.

Über regen Besuch würden wir uns freuen. Ihr seid herzlich eingeladen.

## Wir gratulieren zum Geburtstag

Wir gratulieren allen Genossinnen und Genossen, die im Oktober Geburtstag feiern. Wir wünschen euch für euer nächstes Lebensjahr alles Gute

01.10. Siegfried Pilawa  
74 Jahre

01.10. Jürgen Sigwart  
65 Jahre

05.10. Herbert Ritzer  
74 Jahre

08.10. Herta Marhoff  
72 Jahre

08.10. Fritz Spath  
82 Jahre

08.10. Jürgen Tendel  
70 Jahre

14.10. Dr.Helmut Pfister  
73 Jahre

16.10. Winfried Eibl  
78 Jahre

17.10. Irma Hamann-Wittmann  
60 Jahre



20.10. Marianne Benz  
72 Jahre

20.10. Hans-Jürgen Matern  
65 Jahre

25.10. Günter Lüling  
81 Jahre

28.10. Alfred Opitz  
72 Jahre

28.10. Charlotte Schwarz  
93 Jahre

### Redaktionsschluss

für den nächsten Monatsspiegel

November 2009

23.10.2009

# SPD verlieh Karl-Heinz-Hiersemann-Preis

Im gut besuchten Redoutensaal in Erlangen vergaben die SPD Mittelfranken und die SPD Erlangen den Karl-Heinz-Hiersemann-Preis an drei Jugendgruppen und einen Einzelpreisträger.

In der Laudatio strich Staatsminister Günter Glöser die Vorbildfunktion der geehrten Projekte heraus. Sie zeigten, dass die Jugend nicht sei, wie ihr nachgesagt werde: Nicht Jugendliche, die durch Gewalttaten auffielen, stellten die Mehrheit. Sondern die breite Mehrheit der Jugendlichen sei engagiert, setze sich mit ihrer Umwelt auseinander und bringe sich in die Gesellschaft ein. Und wer über „die Jugend“ schimpfte, der müsse sich auch fragen, nach welchen Vorbildern sie sich richten solle. Es seien „die Erwachsenen“, die eine Gesellschaft vorlebten, in der alleine das eigene Wohl zähle.

Die vielfältigen Bewerbungen um den Preis, so Glöser weiter, zeigten, wie viele Jugendliche sich demokratisch engagierten. Es sei der Jury sehr schwer gefallen, eine Auswahl zu treffen. So habe sie sich am Ende dafür entschieden, insgesamt vier gleichberechtigte Preise zu verleihen.

Die ersten Preisträgerinnen und Preisträger, die Klasse 8a (Schuljahr 2008/09) der Hauptschule an der Soldnerstraße in Fürth, wurden durch den Erlanger Altbürgermeister Dr. Dietmar Hahlweg geehrt. Die Schülerinnen und Schüler hatten in einem eigenen Beitrag für den „Zug der Erinnerung“ den Lebensweg des Fürther Juden Manfred Starkhaus nachgezeichnet,

der nach seiner Flucht nach Frankreich 1939 als Siebzehnjähriger 1943 deportiert und ermordet wurde, wahrscheinlich im



Schülerinnen und Schüler der Klasse 8a (Schuljahr 2008/09) der Hauptschule Soldnerstraße in Fürth bei der Ehrung mit dem SPD-Kreisvorsitzenden Dieter Rosner (links), der SPD-Bezirksvorsitzenden Christa Naaß (dritte von rechts) und Laudator Dr. Dietmar Hahlweg

Vernichtungslager Majdanek. Hahlweg hob hervor, wie intensiv sich die Klasse mit der Geschichte befasst und damit auch einen Beitrag dazu geleistet habe, dass der Nationalsozialismus nicht vergessen werde.

Ebenfalls mit dem Nationalsozialismus auseinandergesetzt hat sich die Arbeitsgruppe Schulspiel der Hauptschule Allersberg, die durch Alexandra Hiersemann ausgezeichnet wurde. Die Gruppe führte gemeinsam mit der Theatergruppe „Die Allersberger Drahtzieher“ das Stück „Die unterbrochene Schulstunde oder: warum Stanislaus sterben musste“ auf. Dieses schildert eine wahre Begebenheit aus Allersberg, die Hinrichtung des polnischen Zwangsarbeiters Stanislaus Waligora 1941, weil er eine sexuelle Beziehung zu einer deutschen Magd unterhielt. Auch dies, so Hiersemann, sei ein wichtiger Beitrag gegen das Vergessen gewesen.



Die Arbeitsgruppe Schulspiel der Hauptschule Allersberg mit Laudatorin Alexandra Hiersemann (links), dem SPD-Kreisvorsitzenden Dieter Rosner (zweiter von links), der SPD-Bezirksvorsitzenden Christa Naaß (dritte von links) und dem Leiter der „Allersberger Drahtzieher“, Dietrich von Heckel

Als dritte Gruppe wurde die Aktion „Rock gegen Rechts“ der Ansbacher Jusos unter anderem gemeinsam mit der Grünen Jugend, dem Bündnis Ansbacher Schülerin-

nen und Schüler sowie der DGB-Jugend Mittelfranken ausgezeichnet. Laudatorin Diana Liberova, stellvertretende Vorsitzende des Nürnberger Ausländerbeirats, hob das langfristige Engagement hervor, mit dem seit 2006 jährlich ein Konzert gegen Rechts stattfindet. Dabei spielen regionale Bands, die damit auch dazu angeregt würden, sich mit Rechtsextremismus auseinanderzusetzen. „Rock gegen Rechts“ in Ansbach sei auch Vorbild für eine Vielzahl ähnlicher Aktionen in Mittelfranken.

Als Einzelpreisträger wurde Sebastian Nähr vom Sigmund-Schuckert-Gymnasium in Nürnberg ausgezeichnet. Der Nürnberger Sozialreferent Reiner Pröbß zeichnet das vielfältige Engagement Nährs unter anderem als Schülersprecher, Bezirks- und Landesschülersprecher, aber auch bei der Organisation des Bildungsstreiks 2009 nach. Dabei gehe es Nähr nicht darum, Posten anzuhäufen, sondern im Interesse der Schülerinnen und Schüler für Veränderung zu streiten.

Alle Fotos: Günter Laurer



Die Ansbacher Jusos mit dem SPD-Kreisvorsitzenden Dieter Rosner (links), Laudatorin Diana Liberova (zweite von links) und der SPD-Bezirksvorsitzenden Christa Naaß (rechts)



Sebastian Nähr (zweiter von rechts) mit der SPD-Bezirksvorsitzenden Christa Naaß (links), Laudator Reiner Pröbß (zweiter von links) und dem SPD-Kreisvorsitzenden Dieter Rosner

# Impressionen aus dem Wahlkampf

Mit vielen Aktionen haben wir im Wahlkampf für die SPD geworben. Auf den nächsten Seiten einige Impressionen, fotografiert von Günter Laurer. Gleichzeitig bedanken wir uns bei allen, die uns im Wahlkampf unterstützt haben.









# Besuch von Jusos und AG 60plus beim Mehrgenerationenhaus in St. Sebald

Am 18. Sept. besuchten die SPD AG Jusos und AG 60 plus im UB Erlangen zusammen mit unserer Bundestagskandidatin Martina Stamm-Fibich und unserer sozialpolitischen Sprecherin der SPD Stadtratsfraktion und Mitglied im Bezirkstag, Gisela Niclas, das Mehrgenerationenhaus in der Sebaldussiedlung in Erlangen.

Die Projektleiterin, Frau Heil, erläuterte das Konzept und die vielfältigen Aufgaben und Angebote des Hauses. Bei dem Haus handelt es sich nicht um ein Wohnprojekt, sondern um einen offenen Treffpunkt. Schwerpunkt ist, dass die verschiedenen Gruppen nicht nur nebeneinander, sondern auch miteinander aktiv werden und gemeinsam etwas tun und erleben. Es gibt z.B. das Angebot für ein gemeinsames Frühstück, Mittagessen oder Kaffee, den Spielnachmittag, aber auch altersspezifische Angebote, wie Jugendclub und jetzt neu, ein Projekt für Leihomas/-opas.

Nachdem die Mehrgenerationenhäuser über den Europäischen Sozialfonds begrenzt für 5 Jahre gefördert werden, ist die Finanzierung des Hauses darüber hinaus derzeit nicht gesichert. Die Situation ist weiterhin dadurch erschwert, dass die Stadt Erlangen, anders als bei den

meisten der weiteren 500 Mehrgenerationenhäuser in ganz Deutschland, bislang nicht als Träger mitwirkt. Die Anwesenden sehen es als besondere Aufgabe an, in den noch verbleibenden 3 Jahren eine Sicherstellung der Finanzierung und damit den weiteren Bestand des Mehrgenerationenhauses zu erreichen. Dass dies eine leichte Aufgabe sein wird ist allen Beteiligten klar, ebenso die Notwendigkeit das erste Mehrgenerationenhaus in Erlangen zu erhalten und in anderen Stadtteilen anzustreben.

## ■ Von Helga Steeger

Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft 60plus



## ■ Von Andreas Richter

Vorsitzender des Juso-Unterbezirks Erlangen



## Erlanger Mieterinnen- und Mieterverein

Mörendorfer Str.1c · 91056 Erlangen  
Tel. 09131/4 32 26

### Beitragsätze

Der ermäßigte Mitgliedsbeitrag in Höhe von 24,- Euro pro Jahr gilt für alle:

- Schüler/-innen
- Studenten/-innen
- Lehrlinge
- Rentner/-innen
- Arbeitslose
- Sozialhilfeempfänger/-innen
- Wehr- und
- Zivildienstleistende

Alle anderen zahlen 30,- Euro jährlich. Hinzu kommt eine einmalige Aufnahmegebühr von 2,50 Euro.

### Wir bieten

- Beratung unserer Mitglieder in allen Fragen des Mietrechts. (siehe Beratungstermine)
- Informations- und Erfahrungsaustausch durch unsere Rundbriefe.
- Möglichkeit zur aktiven Mitgestaltung der Vereinsarbeit.
- Offenheit für alle Beiträge im konkreten und politischen Handeln.

### Beratungstermine

Jeden Dienstag von 18.00 - 20.00 Uhr  
im E-Werk an der Fuchsenwiese,  
Gruppenraum 2 (3. Stock)

Jeden ersten Montag im Monat  
von 17.30 - 19.00 Uhr in der Scheune,  
Odenwaldallee 2

Jeden ersten Donnerstag im Monat  
von 17.00 - 19.00 Uhr im  
Begegnungszentrum Fröbelstr. 6,  
Stadtteil Bruck

Während des Semesters jeden  
Donnerstag von 18.00 - 19.00 Uhr  
im Sprecherrat, Turnstraße 7

Ansonsten nach telefonischer  
Vereinbarung, Tel.: 4 32 26  
(Montag bis Freitag von  
9.00 - 12.00 Uhr)

## Helga Steeger neue Vorsitzende des Seniorenbeirats



Unsere Genossin und Stadträtin Helga Steeger ist bei der konstituierenden Sitzung des Seniorenbeirats für die Wahlperiode 2009 bis 2012 zur neuen Vorsitzenden

gewählt worden. Sie setzte sich mit deutlicher Mehrheit von 16 zu 6 Stimmen gegen die CSU-Stadträtin Barbara Grille durch. Die Erlanger SPD gratuliert Helga Steeger sehr herzlich und wünscht ihr für ihre Arbeit viel Spaß und viel Erfolg!

# Aus der Arztpraxis ins Maximilianeum: Das politische Sonntagsfrühstück

Rund 100 Gäste kamen zu meinem diesjährigen politischen Sonntagsfrühstück. Mein Gast war meine Landtagskollegin aus Unterfranken, die Ärztin Dr. Sa-

bürgerversicherung die Finanzierbarkeit des Gesundheitssystems gewährleiste. Alle zahlen ein, Arbeitnehmer, Selbständige und Beamte. Die Höhe richtet sich

nach dem Einkommen, die Lasten werden auch zukünftig gleichmäßig zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer verteilt. Das Problem unseres Gesundheitssystems seien nicht die hohen Ausgaben, sondern die fehlenden Einnahmen. Deshalb müsse die Finanzierung künftig von allen solidarisch getragen werden!

Als praktizierende Ärztin bestätigt Sabine Dittmar: „Es gibt keine Zwei-Klassen-Medizin! Wenn Sie jetzt hier um-

■ **Von Angelika Weikert**  
Landtagsabgeordnete, Betreuungsabgeordnete für den Stimmkreis Erlangen



bine Dittmar, die 2008 aus der Arztpraxis ins Maximilianeum wechselte.

## Bilanz nach einem Jahr schwarz-gelb in Bayern: Zerrissenheit im bayerischen Politikbetrieb

Wir beide erleben das neue Klima, das durch den Verlust der absoluten Mehrheit der CSU im bayerischen Politikbetrieb heraufzog, als ziemlich launisch. So gipfeln die Streitereien zwischen FDP-Wirtschaftsminister Zeil und Ministerpräsident Seehofer in dessen gegenüber Zeil abschätzig geäußerten Satz „Ich bin jeden Tag auch Wirtschaftsminister!“. Deutlicher kann Seehofer nicht darlegen, dass er seinem Wirtschaftsminister die Kompetenz abspricht.

Gerade im Bereich Umwelt und Gesundheit, so ergänzte Sabine Dittmar das Bild von der bayerischen Koalitionsregierung, zeige sich die Diskrepanz zwischen CSU und FDP: Weil die beiden oft gegensätzliche Standpunkte vertreten, werden immer wieder Themen vertagt, so geschehen beim Klonfleisch oder bei der Freigabe morphingestützter Behandlung für Drogenabhängige.

## Bürgerversicherung ist keine Alternative – sie ist die Lösung!

Erstmals hatte ich eine Gesundheitspolitikerin und Ärztin zu Gast. Sie tritt vehement für die Bürgerversicherung ein: „Die Bürgerversicherung ist für mich keine Alternative – sie ist die Lösung!“ Sabine Dittmar erläuterte, dass nur die

## Besuch der KZ-Gedenkstätte Dachau Einladung der Michael-Poeschke-Gesellschaft

Aus Anlass des 50. Todestages von Michael Poeschke wollen wir eine Tagesfahrt zum ehemaligen Konzentrationslager und dem in diesem Jahr neu eröffneten Besucherzentrum in Dachau machen.

Michael Poeschke war von 1946 bis 1959 Oberbürgermeister in Erlangen. Vor 1933 arbeitete er gemeinsam mit Peter Zink als Redakteur beim Erlanger Volksblatt. Im Januar 1933 wurde er in den Redaktionsräumen in der Nürnberger Straße 10 zusammengeschlagen und ins Konzentrationslager in Dachau gebracht, wo er 1 Jahr lang festgesetzt war. Danach bekam er ein Berufsverbot auferlegt.

Die Fahrt findet statt

### Samstag, 21. November 2009

- Abfahrt mit dem Bus um 8 Uhr vom Parkplatz hinter dem Bahnhof
- Ankunft im Besucherzentrum gegen 10 Uhr/10:30
- kurze Kaffee- und Toilettenpause
- 11 Uhr Führung in 2 Gruppen mit anschließender Filmvorführung
- Gegen 14 Uhr gemeinsames Mittagessen im Besucherzentrum
- 15 Uhr Nachbesprechung

fallen, dann kommt der Notarzt, bringt Sie ins nächste Krankenhaus und Sie werden medizinisch mit modernstem Gerät behandelt – ob Sie nun privat oder gesetzlich versichert sind.“ Jeder erhalte die medizinisch notwendige Behandlung, aber bei Terminvergabe und Wartezeiten in Arztpraxen gebe es Unterschiede. Der Privatpatient sei hier klar im Vorteil. Ein solidarisches Gesundheitssystem für alle sei nur durch das SPD-Konzept der Bürgerversicherung erreichbar!

- 15.30 Uhr Abfahrt
- Ankunft in Erlangen gegen 18 Uhr

Die Busfahrt und die Führung kosten 15 Euro. Das Besucherzentrum bietet in der Cafeteria ein Mittagessen für 5,90 Euro an. Wir haben das einfach mal für alle bestellt. Wir hoffen, dass genügend Interesse bei Euch besteht und wir den Bus mit 50 Personen voll bekommen. Selbstverständlich können auch Freunde und Bekannte mitfahren.

### Anmeldungen bitte an

Heide Mattischeck  
Telefon: 09545/442377  
Fax: 09545/442378

E-Mail: heide.mattischeck@web.de  
Selbstverständlich könnt Ihr Euch auch einfach bei Jutta Ledertheil oder Sabine Wehner im Büro anmelden.

Wir meinen, dass dieser Besuch in Dachau ein würdiges Gedenken an Michael Poeschke anlässlich seines 50. Todestages ist, und würden uns über eine rege Teilnahme sehr freuen.

Für die Michael-Poeschke-Gesellschaft  
Georg Brugger, Christa Matern, Heide Mattischeck

Liebe Genossinnen und Genossen,  
ihr seid herzlich eingeladen zu unserer  
Veranstaltung

**Ganztagschulen in Bayern  
– gebremster Schaum von  
der schlecht eingeschenk-  
ten Münchener Oktober-  
festmaß –  
am 19. Oktober, 19:30 Uhr  
im „Medloft“, Michael-  
Vogel-Straße 1b**

Die ausführliche Einladung findet ihr auf  
Seite 4. Über regen Besuch würden wir  
uns freuen. Ihr seid herzlich eingeladen.

Liebe Genossinnen und Genossen,  
unser nächstes Distrikttreffen ist am

**Dienstag, 20.10. um 20:00  
Uhr im Schützenhaus**

Liebe Distriktsmitglieder!  
Die Bundestagswahl ist gelaufen. Doch  
wie nun weiter mit der SPD? Mit der So-  
zialdemokratie. Welche Perspektiven ha-  
ben wir, um unsere Inhalte durchzuset-  
zen? Mit welchen Bündnispartnern und  
mit welchen Personen?

Darüber wollen wir uns unterhalten.  
Und zwar am

Liebe Genossinnen und Genossen,  
hiermit laden wir Euch herzlich ein zur  
nächsten

**Mitgliederversammlung  
am Dienstag, den 20. Ok-  
tober 2009 um 20.00 Uhr**

Das gilt übrigens auch für unsere näch-  
ste

**Distriktversammlung  
am 14.10. beim Angerwirt,  
Guhmannstraße 10 um  
20.00 Uhr.**

Hauptthemen werden diesmal die bevor-  
stehende Podiumsdiskussion und die  
Auswertung der Wahl am Anger.

Solidarische Grüße  
Gerd Worm

**Tagesordnung:**  
wird aktuell beschlossen

Für den Vorstand  
Manfred Jelden

**13. Oktober um 20 Uhr im  
Nebenraum der Kulisse  
(Theaterstrasse 8)**

Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen!

Für den Vorstand,  
Michael Zimmermann

**in der Waldschänke (Lan-  
ge Zeile 104)**

**Thema** ist die Nachbetrachtung der Bun-  
destagswahl.

Mit solidarischen Grüßen  
Christofer Zwanzig Birgit Hartwig

■ **Distrikt Anger**

**Vorsitzender:**  
Gerd Worm  
Telefon: 304556  
Karl.Gerd@gmx.de

■ **Distrikt Eltersdorf**

**Vorsitzender:**  
Manfred Jelden  
Telefon: 601333  
manfred.jelden@nefkom.net

■ **Distrikt Innenstadt**

**Vorsitzender:**  
Michael Zimmermann  
Telefon: 699118  
zi-mi@web.de

■ **Distrikt Ost**

**Vorsitzender:**  
Christofer Zwanzig  
Telefon: 4003764  
christofer@zwanzig-online.de

## ■ Distrikt Süd

### Vorsitzende:

Brigitte Rohr  
Telefon: 4000974

Liebe Genossinnen und Genossen,  
wir laden euch herzlich ein zu unserer

## **Distriktsversammlung am Mittwoch, 14. Oktober, 20 Uhr im Röthelheim- Biergarten**

### Tagesordnung:

wird aktuell beschlossen

Für den Vorstand  
Brigitte Rohr

## ■ Distrikt Tennenlohe

### Vorsitzender:

Rolf Schowalter  
Telefon: 601924  
rolfschowalter@t-online.de

Liebe Genossinnen und Genossen,  
wir laden Euch herzlich ein zu unserer

## **Distriktversammlung am Dienstag, 13.10.2009, 20 Uhr, Schloßgaststätte**

nicht in finanzieller Hinsicht einladen, können aber für den äußeren Rahmen sorgen)

Wegen der notwendigen Vorbereitung des Gastwirts: Bitte eine kurze telefonische Mitteilung oder e-mail bis zum 11.11.an die oben angegebene Telefonnummer bzw. an die e-mail Adresse

Für den Vorstand  
Rolf Schowalter

### Tagesordnung:

1. Aktuelles
2. Berichte (KV, Gespräche mit Fraktion etc.)
3. Auswertung der Bundestagswahlergebnisse allgemein und speziell derjenigen in Tennenlohe
4. Bewertung der Wahlkampfaktivitäten und des TB
5. Verschiedenes

### Weitere Termine:

- Distriktversammlung am 10.11;
- Gansessen 15.11., 12.00 Uhr

Für den Vorstand  
Rolf Schowalter

## **Protokoll der Distriktsversammlung vom 15.09.2009**

### 1. Aktuelles

Die Kerwa in Tennenlohe ist sehr positiv abgelaufen. Der Bieranstich mit Martina Stamm-Fibich und Günter Gloser am Freitag den 15.August im Festzelt war ein großer Erfolg. (siehe Bericht im letzten Monatsspiegel)

Die für den 17. September geplante Veranstaltung zum Thema „Klimawandel“ wurde kurzfristig abgesagt, da der Termin mit der Kandidatenrunde im Redoutensaal kollidierte.

### 2. Besuch von Innenminister Joachim Herrmann im Hutgraben.

Rolf berichtet über den Besuch von Innenminister Joachim Herrmann im Hutgraben. Der Besuch war ursprünglich als presseöffentliches Wahlereignis gedacht, um die Planungen der Bahn zur Festlegung der Ausgleichsflächen darzulegen. Durch Bürgerbeteiligung und -proteste wurde jedoch die Sicht betroffener Grundstücksbesitzer und Anlieger vorgetragen. Zum Schluss konnte sich auch Innenminister Herrmann den Argumenten nicht entziehen und er sicherte eine erneute Prüfung möglicher Alternativen vor.

### 3. G6-Gewerbegebiet

Der Oberbürgermeister hat die Initiatoren der Initiative gegen das G6-Gewer-

## **Einladung**

**An alle Genossinnen und Genossen aus Tennenlohe und aus den anderen Distrikten sowie Sympathisantinnen und Sympathisanten von überall**

Wir laden Euch alle recht herzlich ein zum

## **Gansessen bei Fritz Klein im „Schlößla“ (d.i. Schloß- gaststätte ), Sonntag, den 15.11.09, 12:00 Uhr**

Wir freuen uns auf ein gemütliches Zusammensein (Wir können Euch zwar

begebet zu einem Gespräch geladen. Ein Termin ist noch nicht festgelegt.

#### 4. Tennenloher Bote

Der nächste Tennenloher Bote wird im September fertig gestellt und vor der Wahl verteilt.

#### 5. Bundestagswahlkampf

Am Freitag 25. September ist ein Info-stand von 11.00 bis 17.00 vor der EDEKA geplant.

Hans Hauer

Liebe Genossinnen und Genossen, wir möchten Euch einladen zu unserer nächsten

### Distriktsversammlung am Mittwoch, 14. Oktober um 20.00 im Gasthof „Zur Einkehr“ (Güthlein)

Reiner Pröbß, Leiter des Referates für Jugend, Familie und Soziales der Stadt Nürnberg wird uns ein Referat zum Thema „Kommunale Möglichkeiten der Armutsbekämpfung“ halten und anschließend zur Diskussion darüber zur Verfügung stehen. Daran anschließend gibt es den Tagesordnungspunkt „Aktuelles/ Verschiedenes“ mit der Möglichkeit über

die Situation nach der Bundestagswahl aber auch über sonstige z. B. kommunale Themen zu sprechen.

Nutzt die Gelegenheit mehr über dieses wichtige Thema zu erfahren!

Im Auftrag des Vorstandes  
Gerd Peters

P.S.: Im Juli gab es im Bürgertreff am Freibad West eine öffentliche Diskussionsveranstaltung „Fraktion vor Ort“. U. a. wurden Themen wie Hallenbad West, Verkehrserschließung im Umfeld des Cesiwid-Geländes, Verkehrsbelastung in Häusling, Fahrradverkehr in Schallershof diskutiert. Neben unserem Fraktionsvorsitzenden Florian Janik machten etliche weitere Stadträte mit. Insgesamt waren 32 Leute erschienen.

### ■ Distrikt West

#### Vorsitzender:

Gerd Peters

Telefon: 44366

gerd.peters-er@t-online.de

Super-Zins  
**3,33 %**  
p. a.\*

Unser Jubiläumsangebot  
zum Weltpartag – eine  
Freude für alle Sparer!

180 Jahre  
Sicher. Stabil. Verlässlich.

**S** Sparkasse  
Erlangen

Heiko Mader, Leiter der  
Geschäftsstelle Bunsenstraße  
und seine Tochter Emily.

Jetzt schnell zur Sparkasse, denn unser Jubiläumsangebot ist begrenzt. Sie erhalten es ab 1.10. bis zum 30.10.2009. Freuen dürfen sich auch alle Kinder über die Aktionen rund um den Weltpartag am 30. Oktober 2009. Weitere Informationen erhalten Sie in unseren 46 Geschäftsstellen oder unter [www.sparkasse-erlangen.de](http://www.sparkasse-erlangen.de)  
\*Sparkassen-Kapitalbrief ab 2.500 Euro, 3,33 % p. a. bei einer Laufzeit von 6 Jahren.

## ■ AG 60plus

### Vorsitzende:

Helga Steeger  
Telefon: 47866  
helga.c.steeger@t-online.de

Liebe Genossin, lieber Genosse,  
nach dem Auswärtstermin im Mehrge-  
nerationenhaus im September (Bericht  
Seite 9) treffen wir uns wieder wie ge-  
wohnt.

Herzliche Einladung für:

**Mittwoch, den 14. Okto-  
ber 2009, 15 Uhr im Au-  
gust-Bebel-Haus,**

### Tagesordnung:

- Aktuelles
- Bundestagswahl 2009, Rückblick, Aus-  
blick
- Bericht vom Bundeskongress der SPD  
AG 60 plus durch unsere Vertretung  
vom UB Gisela Novack und unseren  
Vertreter Adi Albrecht.
- Verschiedenes

Ich freue mich auf euere Kommen und  
grüße auch im Namen des Vorstandes  
Helga Steeger

## ■ Jusos

### Vorsitzende:

Michelle Starck  
Telefon: 0177-6001980  
mitch\_ave@yahoo.de

Liebe Genossinnen und Genossen,  
unsere nächsten Termine sind:

- Dienstag, 13.10.
- Dienstag, 27.10.

jeweils um 20 Uhr im August-Bebel-  
Haus, Sitzungszimmer (Eingang über den  
Parkplatz innere Brucker Straße.

Wie immer bekommt ihr die genauen  
Themen der einzelnen Sitzungen noch  
per e-Mail.

Sozialistische Grüße  
Michelle

## Inhaltliche und personelle Neuaufstellung nach Wahldebakel unabdingbar

### Pressemitteilung des Juso-Unterbezirks Erlangen

Die JungsozialistInnen im Unterbezirk  
Erlangen fordern nach dem Debakel bei  
der Bundestagswahl eine komplette  
Neuorientierung der SPD. „Die Politik von  
Agenda 2010 und Hartz ist endgültig ab-  
gewählt. Die SPD wird nicht mehr als  
Partei der sozialen Gerechtigkeit wahrge-  
nommen. Ohne Kurskorrektur bei Hartz  
IV und Rente mit 67 konnten auch richti-  
ge Forderungen  
im Wahlpro-  
gramm nicht  
überzeugen. Aus  
diesem Grund  
fordern wir eine  
umfassende in-  
haltliche und per-  
sonelle Neuauf-  
stellung der SPD“;

so der Vorsitzende Andreas Richter.

Sozialkürzungen durch Hartz IV und  
die Rente mit 67 müssten laut den Jusos  
als Fehler benannt und angestrebt wer-  
den, diese rückgängig zu machen.

„Zudem ist klar: Nur mit der Aussicht,  
eine Mehrheit für eine soziale und öko-  
logische Politik erreichen zu können, wird

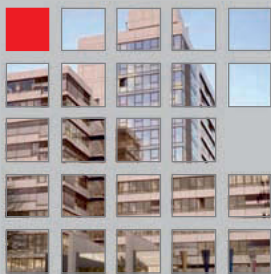
die SPD gewählt. Das inoffizielle Wahl-  
ziel Große Koalition ist nicht ausreichend.  
Die alberne Abgrenzung von der Links-  
partei muss mit dem Wahlabend endgül-  
tig beendet werden“, betonte Richter.

„Zu einer Erneuerung gehört für die  
Jusos allerdings auch, dass diese glaub-  
würdig durch neue Personen vertreten  
wird“, so Richter weiter.

Die Jusos begrü-  
ßen, dass Münte-  
fering diesem  
mit seinem vor-  
aussichtlichen  
Rückzug vom Par-  
teivorsitz allem  
Anschein nach  
Rechnung trägt.  
Dem Kanzlerkan-  
didaten Stein-

meier gebühre selbstverständlich Dank  
für seinen Einsatz. Gleichwohl trage er  
genauso Verantwortung für das SPD-De-  
bakel und könne nach Ansicht der Jusos  
nicht Fraktionsvorsitzender werden. Al-  
leine Franz Müntefering als Bauernopfer  
zu bringen, sei keine Lösung.





# RATHAUS TELEGRAMM

Seite 2

## GESCHICKT WÄHLEN!

Nutzen Sie doch für die Bundestagswahl am 27.9.2009 die Möglichkeit der Briefwahl!

## SCHULSANIERUNGSPROGRAMM

Dringend benötigte Sanierung am ASG kommt nur schleppend in Gang

## ECHTE GANZTAGSSCHULEN STATT CSU-MOGELPACKUNG!

EIN PLÄDOYER DER SPD-BUNDESTAGSKANDIDATIN MARTINA STAMM-FIBICH ZUM AUSBAU ECHTER GANZTAGSSCHULANGEBOTE IN ERLANGEN



MARTINA STAMM-FIBICH  
BUNDESTAGSKANDIDATIN FÜR DEN  
STIMMKREIS ERLANGEN-HÖCHSTADT

Alle Studien weisen nach, dass Ganztagschulen einen echten Beitrag zu mehr Bildungsgerechtigkeit liefern können. Sie bieten schlicht mehr Zeit zum Lernen sowie mehr Zeit zum Üben und Wiederholen. Sie bieten Zeit für die Berücksichtigung der Stärken und Schwächen und der sozialen Situation der SchülerInnen. Ganztagschule bedeutet auch, gemeinsam und voneinander zu lernen, Freizeit kreativ zu gestalten und so das Familienleben vom Stressfaktor Schule zu entlasten. Hinzu kommt, dass wir mit Ganztagschulen bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf einen Riesenschritt voran kommen: sie bieten für Eltern die Sicherheit, dass die Vereinbarkeit von Familie und Beruf nicht mit der Einschulung der Kinder endet.

Wir brauchen deshalb auch in Erlangen weitere Ganztagsschulangebote als gleichberechtigte Alternative zu den bestehenden Halbtagschulen. Dabei wollen wir uns jedoch nicht auf das von der CSU präferierte Modell beschränken, bei denen die Schulen lediglich mittels einer Ganztagsklasse Hausaufgabenbetreuung und einige Arbeitsgemeinschaften am Nachmittag anbieten.

Mit der sogenannten gebundenen Ganztagschule wollen wir eine rhythmisierte Gestaltung des gesamten Unterrichtstages. Das heißt: Der Pflichtunterricht ist auf Vor- und Nachmittag verteilt; Unterrichts-

phasen wechseln mit Erholungs- und Bewegungsphasen ab. Dabei sollen nicht nur Lerndefizite behoben, sondern die individuellen Begabungen und Neigungen der Kinder im Rahmen von betreuten Lern- und Übungsphasen anstelle von Hausaufgaben gefördert werden. Ferner erhalten die Kinder die Möglichkeit, sich durch den ganztägigen Aufenthalt in der Klassengemeinschaft im Erwerb sozialer Kompetenzen und kultureller Identität zu schulen.

Es ist begrüßenswert, dass wir mit dem Emmy-Noether-Gymnasium, der Realschule am Europakanal und der Hermann-Hedenus-Volksschule jeweils ein Angebot einer gebundenen Ganztagschule haben. Dies ist jedoch für eine Stadt wie Erlangen bei weitem nicht ausreichend! Wir brauchen endlich mehr echte und vor allem generell kostenfreie Ganztagsschulangebote im oben genannte Sinne, statt der CSU- Mogelpackung Ganztagsklassen. Als Mutter zweier schulpflichtiger Kinder sehe ich auf diesem Gebiet in Erlangen echten Nachholbedarf - auch und gerade an den städtischen Schulen! Deshalb werde ich mich als Bundestagsabgeordnete für den weiteren Ausbau des kostenfreien gebundenen Ganztagsschulangebots in Erlangen einsetzen.

## ALBERT-SCHWEIZER-GYMNASIUM

### SCHULSANIERUNG: ES GEHT NUR LANGSAM VORAN

Das ASG ist eine der Schulen, die im Rahmen des Schulsanierungsprogramms, das der Stadtrat vor der Kommunalwahl 2008 einstimmig beschlossen hat, saniert werden soll. Und es droht das erste Opfer der Sparpolitik im Erlanger Rathaus zu werden. Mit Verweis auf die Finanzlage wurde das Projekt von der Rathausmehrheit zweimal vertagt. Dabei war bereits im Jahr 2008 klar: Ohne Neuverschuldung wird die Stadt Erlangen das Schulsanierungsprogramm nicht stemmen können. ■

„Die aktuelle Wirtschafts- und Finanzkrise hat damit nichts zu tun“, erklärte SPD-Fraktionsvorsitzender Florian Janik. Jetzt hat der Bauausschuss erst mal grünes Licht gegeben und die Architekten können ihre Arbeit aufnehmen. Der Baubeginn steht aber noch nicht fest. „Die SPD-Fraktion wird sich dafür einsetzen, dass die Arbeiten am ASG wie vorgesehen im Jahr 2011 beginnen und nicht erneut verschoben werden“, so Janik in der Ausschusssitzung. ■

## „MITEINANDER LEBEN“ AM 25.10.

### INTERNATIONALES FEST IM RAHMEN DES INTERKULTURELLEN MONATS

Während des Interkulturellen Monats - 25.09. bis zum 28.10.2009 finden in Erlangen verschiedene Veranstaltungen statt, bei denen sich die vielfältigen Gruppen und Vereine Erlangens vorstellen und die BürgerInnen Erlangens die Möglichkeiten haben, die unterschiedlichen kulturellen Hintergründe Ihrer MitbürgerInnen kennen zu lernen. Durch diverse Angebote, die von einem Kochkurs, über Vorträge, Filmabende, Konzerte, Ausstellungen und unterschiedlichste Treffen reichen, wird nicht nur die Vielfalt Interkulturellen Lebens in Erlangen präsentiert, sondern auch durch die Vertiefung von Kontak-

ten gegenseitiges Verstehen und Akzeptieren gefördert. „Ich freue mich, dass so viele Vereine und Organisationen an der Veranstaltungsreihe teilnehmen und die ErlangerInnen die Angebote so gut wahrnehmen“ freut sich José Luis Ortega Lleras, Vorsitzender des Ausländer- und Integrationsbeirates der Stadt. „So kann jeder mit seiner Teilnahme ein Signal gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit setzen.“ Höhepunkt der Veranstaltungsreihe ist das Fest „Miteinander Leben“, welches am Sonntag, den 25. Oktober in der Heinrich-Lades-Halle von 12 bis 20 Uhr stattfindet. ■

Weitere Informationen und den vollständigen Veranstaltungskalender finden Sie in der Broschüre [dia:log+] des Ausländerbeirates, die an verschiedenen Stellen in der Stadt ausliegt.

## TREFFEN MIT JENA AM 3. OKTOBER 2009

### SPD ERREICHT KOSTENSENKUNG FÜR ERLANGER BÜRGERINNEN

Anlässlich des 20. Jahrestages der innerdeutschen Grenzöffnung findet am 3. Oktober ein Begegnungstreffen zwischen Erlangen und seiner Partnerstadt Jena im thüringischen Probstzella statt. Die veranschlagte pauschale Teilnahmegebühr von 50 Euro für Bürgerinnen und Bürger befand die SPD für zu hoch und stellte deshalb einen Dringlichkeitsantrag im Haupt-, Finanz-, und Personalausschuss.

Durch den Erfolg dieses Antrags konnte die SPD-Stadtratfraktion die Kosten für die BürgerInnen um rund die Hälfte auf 27,50 Euro für die Hin- und Rückfahrt im Sonderzug von Erlangen nach Probstzella senken. Außerdem besteht die Möglichkeit, ein Mittagessen mit Getränk zu bestellen (mit Fahrtkosten dann insgesamt 35,00 Euro). ■

Anmeldung über den Partnerschaftsbeauftragten Peter Steger: Telefon 09131 - 861345 oder per mail [peter.steger@stadt.erlangen.de](mailto:peter.steger@stadt.erlangen.de)